

julia theek\_freeflow 2024

“Operating Manual For Spaceship Earth”:

Category: Maintenance and security

Keyword: Exchange of lubrication

Tool: Art

## Dinge als Währung

Drei Ansätze sprechen für dieses Projekt:

1. Dinge sind schon da
2. Sie enthalten Rohstoffe, Energie und Zeitspuren, die uns mit unserer eigenen Alltagskultur und den Vornutzern verbinden
3. Sie hinterlassen keine digitalen Daten und entziehen sich skalierbaren Verwertungsinteressen.

Die Masse der von uns hergestellten Dinge hat die Biomasse überschritten. Produktdesigner und Verfahrenstechniker arbeiten häufig an Designer Obsoleszenz. Wenn ein Toaster z.B. nur 14 € kostet, dann sind die Produktionsbedingungen vor der Nutzung, die Rauchschwaden des Tankers und der Elektromüll danach nicht eingepreist.

Dinge sind auch Zeitzeugen, die sentimental Wert haben können – ein Gegenpol zum virtuellen Metaversum. Patina wird derzeit von „fast fashion“ und „fast furniture“ nachgeahmt, erreicht aber nicht die sinnliche Authentizität der Originalartefakte.

Mit Hilfe der KI lässt sich das verallgemeinert berechnen. Kleinere Wirtschaftskreisläufe vor Ort beleben die verfallenden Innenstädte, Reparaturstandorte und die direkte Kommunikation der Menschen vor Ort.

## Upcyclingkunst ist dafür ein Modell.

In Mecklenburg, im immer dünner besiedelten Nordosten Deutschlands haben wir dafür das „Zentrum für Zirkuläre Kunst“ und die „Circular Art Society“ e.V. gegründet und mit der internationalen Upcyclingszene vernetzt. Dazu haben wir den 1. Upcyclingkunstpreis ausgeschrieben, unsere Siegerin in u.a. Berlin und Barcelona ausgestellt – mit einem Teppich aus geschredderten Werbeflyern. <https://www.youtube.com/watch?v=2ylBjQPsWZg>.

Mit einer verlängerten Nutzungsdauer der Dinge kann der Warenfluss abkühlen. Gebt den Dingen Wert und Währung statt Sonderpreise und lasst uns wieder persönlicher werden!

Julia Theek.